

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 19. 9. [1909]

19 IX.

AUSSEE OBERTRESSEN 14.

mein guter lieber Arthur

ich freue mich von ganzem Herzen daß Ihr ein zweites Kind habt. Ich kann mir denken daß Sie es sich im Stillen gewünscht haben, und es ist zu nett von Olga, daß Sie es Ihnen sofort geschenkt hat. Ja, ja, die eigenen Frauen sind doch etwas
5 sehr nettes und vielleicht noch netter als die Frauen der Andern, was meinen Sie, Sie geübter ROUÉ, EMERITIERTER ANATOL ETC., Sie Julian Fichtner, Waldemar von Sala – nein der Sala bin ja ich!

Kurz, ich freue mich sehr, daß für HEINI der einsame Weg nun zu Ende ist und eine kleine Dämmerfee ihm Gesellschaft leisten wird, die sich hoffentlich bald
10 zu einer griechischen Tänzerin entwickelt.

Ich hab Sie sehr lieb, mein lieber Arthur, und auch Ihre Arbeiten habe ich sehr lieb, das gehört ja dazu. – Von diesen allen hat mir aber die letzte: »Brüderlein MEDARDUS Hiergeist« den aller schwächsten Eindruck gemacht, sowohl die Gestalten als
15 die Fabel. Kommt das vielleicht daher, weil ich beides nicht kenne?

Ich habe eine Spieloper gemacht, die glaub ich hübsch ist. (Nicht so hübsch wie der tapfere Cassian) Und ferner bilde ich mir in den letzten Tagen stark ein daß ich meine (äußerst sehr veränderte) Florindocomödie in den nächsten Wochen fertig kriegen werde. Ich werde mich zu diesem Zweck etwas isolieren, vielleicht
20 in München oder so. Auf ein gutes Wiedersehen und vieles sehr herzliche an Olga.

Ihr

Arthur